Z G D K
ZENTRALSCHWEIZER GESUNDHEITSDIREKTORENKONFERENZ

Landammann Dr. Leo Odermatt, Präsident
Gesundheits- und Sozialdirektion des Kantons Nidwalden
Engelbergstrasse 34
6370 Stans
Telefon: 041-618 76 02

E-Mail: leo.odermatt@nw.ch

Andreas Scheuber, Sekretär
Gesundheits- und Sozialdirektion des Kantons Nidwalden
Engelbergstrasse 34
6370 Stans
Telefon: 041-618 76 01 (direkt)
Telefax: 041-618 75 69
E-Mail: andreas.scheuber@nw.ch

Stans, 25. Oktober 2002/AS

ZRK-Kernbereich „Veterinärdienst Urschweiz“

Bericht zuhanden der 71. Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) vom 21. November 2002

A. Ausgangslage

An der 66. Sitzung vom 04. Mai 2000 der Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK) empfahl die ZRK der ZGDK, einen regionalen Tierarztdienst zu realisieren. In der Folge führten auf die Initiative von Landammann Werner Inderbitzin (Volkswirtschaftsdirektor SZ) Vertretungen der Zentralschweizer Gesundheitsdepartemente bzw. –direktionen am 6. September 2000 in Stans eine Sitzung mit dem Direktor des Bundesamtes für Veterinärwesen (BVET), Herrn Prof. Dr. Ulrich Kihm durch, an der auch die Volkswirtschaftsdirektoren der Kantone Uri und Schwyz teilnahmen. Fazit dieser Sitzung war, dass neue Ziele, mehr Aufgaben und qualitativ neue Anforderungen in den Kantonen finanzielle, personelle und räumliche Mehrkosten verursachen. Vor allem kleine Kantone werden die Aufgaben mit dem traditionellen nebenamtlichen Kantonstierarztsystem nicht mehr bewältigen können. Es wurde die Arbeitsgruppe ZRK-Kernbereich „Regionaler Veterinärdienst (VetD)“ unter der Leitung von Regierungsrat Dr. Leo Odermatt (Gesundheits- und Sozialdirektor NW; ZGDK-Präsident) eingesetzt.

Diese Arbeitsgruppe tagte mehrmals und setzte ihrerseits eine Fachgruppe mit den Kantonstierärzten ein, die unter dem Vorsitz von Prof. Dr. Peter Rüsch (BVET) stand. Diese fachtechnische Arbeitsgruppe hatte den Auftrag, Grundlagen zusammenzustellen, damit die politischen Instanzen entscheiden können. In erster Linie sollte eine Lösung auf der Ebene der Urschweiz gesucht werden. Im Weiteren war der Einbezug von Zug und evtl. Luzern zu prüfen.

Am 21. August 2001 lieferte die Fachgruppe schliesslich den Bericht „Veterinärdienst Urschweiz“ zuhanden der Arbeitsgruppe ZRK-Kernbereich Regionaler Vet D ab. Am 30. August 2001 fand auf der Gesundheitsdirektion Zug eine Sondersitzung der ZGDK mit Vertretern der Volkswirtschaftsdirektionen von UR und SZ statt. Prof. Peter Rüsch vom BVET erläuterte den Bericht im Detail und stellte auch die verschiedenen Zusammenarbeitsmöglichkeiten mit Vor- und Nachteilen vor.

An der 29. Sitzung vom 31. August 2001 der ZGDK in Stans wurde festgestellt, dass die Arbeit in diesem ZRK-Kernbereich bisher erfreulich verlaufen ist. Man konnte sich auf die professionelle Hilfe des Veterinäramtes LU, der Kantonstierärzte sowie vom BVET verlassen. Die ZGDK erteilte verschiedene Aufträge. Insbesondere galt es abzuklären, welche Kantone bei einem Regionalen Veterinärdienst mitmachen wollten.

An der 30. Sitzung vom 08. November 2001 der ZGDK in Stans wurde die Ausgangslage der einzelnen Kantone erläutert. Da Luzern und Zug besonders aufgrund der Grösse und der bereits genügenden Professionalität ihrer Veterinärämter auf einen gemeinsamen Veterinärdienst Zentralschweiz verzichteten, wurde beschlossen, der ZRK den Zusammenschluss der Veterinärdienste der vier Urkantone Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden zu einem Veterinärdienst Urschweiz zu beantragen.

B. 69. ZRK vom 22. November 2001

Folgende Beschlüsse fasste die 69. ZRK:

1. Die ZRK nimmt Kenntnis von den Ausführungen der ZGDK.

2. Die ZRK nimmt den Bericht „Veterinärdienst Urschweiz; Bericht zuhanden der Arbeitsgruppe ZRK-Kernbereich Vet D“ vom August 2001 zur Kenntnis.

3. Strategisches Ziel im ZRK-Kernbereich Regionaler Veterinärdienst ist der Zusammenschluss der Veterinärdienste der vier Urkantone Uri, Schwyz, Obwalden und Nidwalden zu einem Veterinärdienst Urschweiz.

4. Die Arbeitsgruppe ZRK-Kernbereich Veterinärdienst wird wieder einberufen. Den Vorsitz hat Landesstatthalter Dr. Leo Odermatt (NW; ZGDK-Präsident). Sämtliche Urkantone stellen ein Regierungsmitglied, wobei die Gesundheitsdirektionen bzw. -departemente und die Volkswirtschaftsdirektionen bzw. -departemente von UR und SZ einbezogen werden müssen. Diese strategische Steuerungsgruppe kann jederzeit wieder eine Fachgruppe einsetzen (Prof. Dr. Peter Rüsch vom BVET und Kantonstierärzte).

5. Die strategische Steuerungsgruppe berät an ihrer ersten Sitzung die Varianten und bereitet zuhanden der vier Kantonsregierungen einen Beschluss vor, wonach die vier Kantonsregierungen sich für ein Modell entscheiden müssen.

C. Stukturbericht „Veterinäramt der Urkantone“ vom März 2002

Am 11. Dezember 2001 beauftragte die Arbeitsgruppe ZRK-Kernbereich „Regionaler VetD“ die Fachgruppe der Kantonstierärzte, ein Modell Veterinärdienst Urschweiz zu entwickeln. In der Fachgruppe sollten unter der Leitung von Prof. Dr. Peter Rüsch alle vier Kantonstierärzte der Urschweiz mitarbeiten.

Am 11. April 2002 beriet die strategische Steuerungsgruppe ZRK-Kernbereich „Veterinärdienst Urschweiz“ an ihrer 1. Sitzung den von der Fachgruppe verfassten Strukturbericht „Veterinäramt der Urkantone“ vom März 2002. Die Fachgruppe beantragte den Zusammenschluss der Veterinärämter der Urkantone sowie den mittelfristigen Anschluss an das bestehende Konkordat vom 14. September 1999 betreffend das Laboratorium der Urkantone. Begründet wurde dies u.a. mit der Vermehrung der Professionalität (Unabhängigkeit, Einheit-

lichkeit), der Objektiviät (definierte Autoritäten und Abläufe, QS, Kommunikation) und der Evaluierbarkeit. Dann wurde hingewiesen auf den Vorteil der Vereinigung aller Institutionen im Bereich der Lebensmittelsicherheit unter ein Dach, die Nutzung von vorhandenen Synergien, den Return on invest, der Nutzung der bisherigen kantonstierärztlichen Fachkompetenz und Erfahrung sowie den effizienteren und effektiveren Vollzug. Der Bericht wurde bestens verdankt, und es wurden Aufträge für verschiedene Zusatzabklärungen erteilt.

D. Weiteres Vorgehen

Die **Arbeitsgruppe ZRK-Kernbereich „Veterinärdienst Urschweiz"** besprach am 12. Juli 2002 das weitere Vorgehen und beschloss, einen Leistungsauftrag mit dazu passendem Budget und einen Muster-Regierungsratsbeschluss zu verfassen, damit der VetD Urschweiz so rasch als möglich an das Konkordat betreffend das Laboratorium der Urkantone angeschlossen werden könne.

Die **strategische Steuerungsgruppe ZRK-Kernbereich „Veterinärdienst Urschweiz"** beriet an ihrer 2. Sitzung vom 25. September 2002 den RRB-Entwurf, den Entwurf zu einem Leistungsauftrag sowie das Budget und beschloss Folgendes:

1. Der **RRB-Entwurf** von RR Inderbitzin wird bestens verdankt und mit den Korrekturen bzw. Änderungen ergänzt. Die Überarbeitung erfolgt bis **spätestens Ende Oktober 2002**.

2. Der **Leistungsauftrag** und das **Budget 2004** werden Prof. Rüsch und den Kantonstierärzten bestens verdankt und mit den besprochenen Korrekturen bzw. Änderungen ergänzt. Die Überarbeitung erfolgt bis **spätestens Ende Oktober 2002**.

3. Behandlung des Grundsatz-RRB in den vier Kantonsregierungen der Urschweiz: **Dienstag, 26. November 2002**.

   Das bestehende **Konkordat vom 14. September 1999 betreffend das Laboratorium der Urkantone** soll mit einer Bestimmung ergänzt werden, worin der Veterinärdienst Urschweiz geregelt wird. Den Regierungen sollen auch der Entwurf eines Leistungsauftrags, der Strukturbericht vom März 2002 der Fachgruppe VetD Urschweiz, der Entwurf zu einem Budget 2004 (Aufwand und Ertrag) und die Budgetzahlen 2002 der Urkantone im Vergleich (kantonale Budgetübersicht) unterbreitet werden, damit sie Unterlagen für den Grundsatzentscheid haben. Verabschiedet werden diese Papiere jedoch in einem zweiten Schritt bzw. an einer nächsten Sitzung.

4. Nächste Sitzung der Strategischen Steuerungsgruppe ZRK-Kernbereich „Veterinärdienst Urschweiz": **Donnerstag, 12. Dezember 2002, 9.00 – 12.00 Uhr**, Stans, Verwaltungsgebäude Postgebäude, 4. Stock („Attika").

Kopie an:
- lic. iur. RA Vital Zehnder, Sekretariat ZRK, Staatskanzlei Nidwalden, 6370 Stans
- Gesundheitsdirektionen bzw. -departemente der Zentralschweiz
- Volkswirtschaftsdirektionen Uri und Schwyz
- Prof. Dr. Peter Rüsch, Embrach